



Niederschrift

Gremium:	Umweltausschuss		
Sitzungsnummer:	UA 15/42	Sitzungsdatum:	08.07.2015
Sitzungsbeginn:	19:30 Uhr	Sitzungsende:	20:52 Uhr
Sitzungsraum:	Sitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittstocker Str. 7		

Anwesende Mitglieder

Sitzungsleitung

Herr Ingo Früchtenicht - SPD Tornesch Ausschussvorsitzender

Gremienmitglieder

Frau Dr. Susanne Dohrn - SPD Tornesch	Ausschussmitglied
Herr Steffen Kretschmer - SPD Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)
Herr Friedrich Meyer-Hildebrand - CDU Tornesch	Ausschussmitglied
Herr Reinhard Nürnberg - CDU Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)
Herr Artur Rieck - SPD Tornesch	Ausschussmitglied
Herr Peter Schley - SPD Tornesch	Ausschussmitglied
Frau Petra Schöndienst - FDP Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)
Herr Peter Sörensen - CDU Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)

Verwaltung

Herr Roland Krügel - Bgm. Tornesch	Bürgermeister
Herr Rainer Lutz - Verwaltung Tornesch	Amtsleiter
Frau Sabine Koza - Verwaltung Tornesch	Protokollführerin

Gäste

Herr Ohde GAB

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
Öffentlicher Teil		
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 04.03.2015	
4	Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse	
5	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
6	Bericht der Verwaltung	VO/15/111
7	Erweiterung der Bioabfallbehandlungsanlage auf dem Gelände der GAB in Tornesch-Ahrenlohe	VO/15/112
8	Laubentsorgung	VO/15/113
9	Nachtragshaushalt 2015 für den Bereich Umwelt	VO/15/114
10	Zughalte- Aufarbeitung des Besuches des Landesministers R.Meyer in Tornesch am 15. Juni 2015	VO/15/115
11	Erweiterung der Buslinie 185	VO/15/116
Nicht öffentlicher Teil		
12	Bericht der Verwaltung	
13	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
14	Umweltschutzpreis 2015 der Stadt Tornesch	VO/15/117

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Beschluss:

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird beschlossen.

Die Beratung und Beschlussfassung der Tagesordnungspunkte in nichtöffentlicher Sitzung wird ebenfalls beschlossen

Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Beratungsverlauf:

Der Vorsitzende **Herr Fruchtenicht** eröffnet um 19.30 Uhr die heutige Sitzung des Umweltausschusses und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest, sowie die form- und fristgerechte Einladung.

TOP 2 Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beratungsverlauf:

Herr Fromhein vom Seniorenbeirat teilt mit, dass mit dem Seniorenbeirat in Uetersen bezüglich der Buslinie 185 gesprochen worden ist und man so erfahren hat, dass es bei den umliegenden Gemeinden auch ein Thema ist.

Herr Krügel äußert dazu, dass der Kreis kein Geld für die Erweiterung hat und somit die Kommunen solche Maßnahmen selbstfinanzieren müssen.

Dem fügt **Herr Fromhein** hinzu, dass Uetersen dabei eine schlechte Finanzierungshilfe sein würde. Er schlägt vor, da es schwierig sein wird eine neue Buslinie zu bekommen, dass man sich zusammensetzt, auch wenn dieses sehr zeitintensiv ist, und ein neues Konzept erarbeitet.

Hierauf antwortet **Herr Krügel**, dass dieses eine Kreisaufgabe ist.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 04.03.2015**Beschluss:**

Gegen die Niederschrift über die Sitzung des Umweltausschusses vom 04.03.2015 werden keine Einwendungen erhoben. Sie gilt somit als genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen
---------------------	-----------------------	-----------------------

Beratungsverlauf:

Es gibt keine Einwendungen.

TOP 4 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**Beratungsverlauf:**

Es gibt keine.

TOP 5 Anfragen von Ausschussmitgliedern**Beratungsverlauf:**

Herr Nürnberg äußert, dass erneut Müll am Fußweg hinter dem Fitnessstudio an der Ahrenloher Straße liegt.

Herr Kretschmer berichtet, dass die neue Beglasung an der Bahnseite Richtung Elmshorn bereits zuwächst.

Herr Krügel antwortet, dass der Bauhof sich darum kümmern wird.

Herr Fruchtenicht informiert darüber, dass der Tannenwald zwischen In de Hörn und Esinger Weg zunehmend als Wanderweg genutzt wird und deshalb der bis vor ½ Jahr dort beheimatete Dachs nun auf sein Land umgezogen ist.

Herr Lutz führt aus, dass das ein Privatwald ist und sich der Eigentümer darum kümmern muss. Zudem überlegt dieser, was mit dem Wald passieren soll.

TOP 6 Bericht der Verwaltung

Beratungsverlauf:

Herr Meyer-Hildebrand merkt an, dass am Koppeldamm bei der Waldanpflanzung wenig zu sehen ist.

Herr Lutz merkt an, dass es zu Anfang immer so aussieht. Es erst wachsen muss.

TOP 7 Erweiterung der Bioabfallbehandlungsanlage auf dem Gelände der GAB in Tornesch-Ahrenlohe

Beratungsverlauf:

Herr Lutz gibt zur Kenntnisnahme, dass Tornesch die einzige Kommune war, die die Unterlagen zu dem Vorhaben ein Monat ausliegen hatte. Es kam jedoch niemand, um sich die Unterlagen anzusehen.

Herr Ohde von der GAB umreißt mit kurzen Worten das Vorhaben. Es wird eine Vergärungsstufe ergänzt und Gas produziert. Welches dann über die Aufschaltung von 2 BHKW's in Wärme umgewandelt wird. Die erzeugte Wärme wird dann an die Stadtwerke Pinneberg geliefert, die dann ca. 4.000 Haushalte mit Wärme beliefern werden.

Es wurde bereits ein Gutachten erstellt in dem das Unerheblichkeitskriterium für Umwelt, Lärm und Geruch bestätigt wurde.

Herr Meyer-Hildebrand möchte wissen, warum es 2 BHKW's sein müssen.

Herr Ohde führt dazu aus, dass der Hintergrund die unterschiedliche Menge des Bioabfalls ist. Eine Anlage ist für die Grundlast und die andere wird nur für Spitzen eingesetzt werden, damit Ausfälle vermieden werden können und die Kosten damit gleichzeitig verringert werden.

Herr Krügel fragt nach, wie viel in einen Behälter passt.

Hierzu teilt **Herr Ohde** mit, dass es 2x 4.000 qm² sind.

Herr Sörensen interessiert sich dafür, wie die Finanzlage und die Umweltbilanz aussehen.

Herr Ohde erörtert, dass die Co²-Bilanz gut ist. Zu der Finanzlage kann er sagen, dass die Herstellung unter den Randbedingungen wie hier etwas teurer wird und das Unternehmen somit ein überschaubares Risiko eingeht.

Frau Dohrn fragt nach, ob die gleichen Stoffe wie vorher verwertet werden.

Dieses wird von **Herrn Ohde** bejaht.

Weiter möchte **Frau Dohrn** bestätigt haben, dass Speiseabfälle aus den Supermärkten nicht dazugehören.

Hierzu führt **Herr Ohde** aus, dass Speiseabfälle ein anderes Gärungsverfahren benötigen. Die GAB hat zwar auch den Abfallschlüssel dafür beantragt, aber die GAB möchte keine überlagerten Lebensmittel von Supermärkten haben.

Herr Meyer-Hildebrand möchte ebenfalls eine Bestätigung dafür haben, dass Laub für die GAB unbrauchbar ist.

Herr Ohde berichtet, dass die Laubvergärung nicht lohnt, da die Kompostierung sehr lange braucht. Laub wird in gewissen Mengen zwar angenommen und verarbeitet, da aber darin nur sehr wenig Energie steckt, entstehen eigentlich nur Kosten.

TOP 8 Laubentsorgung

Beschluss:

Die Laubabfuhr bleibt so wie bisher bestehen.

Abstimmungsergebnis:		
8 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen

Beratungsverlauf:

Herr Früchtenicht ist befangen und verlässt zum TOP 8 den Raum und Herr Meyer-Hildebrand übernimmt den Vorsitz.

Herr Lutz gibt eine kurze Einführung darüber, dass der Seniorenbeirat die Anregung gegeben hatte ein neues möglichst besseres Konzept für die Laubabfuhr zu erarbeiten. Da der Bauhof nicht wochenlang lahm gelegt werden soll, hatte man die Abfuhr an zwei Landwirte abgegeben, da dieses gut in deren Zeitbudget passte. Die Kosten und Service sind im Vergleich zu anderen Kommunen gut. Es gab in der Vergangenheit den Vorschlag, dass die Reinigung durch einen Besenwagen übernommen werden könnte. Der Besenwagen inkl. Fahrer würde 80,- Euro die Stunde kosten. 200 Stunden müsste man für die Reinigung auf sicher rechnen, plus die Entsorgungskosten. Somit würden die dabei entstehenden Kosten die jetzigen weit übersteigen. **Herr Lutz** rät, nicht von dem jetzigen System abzuweichen. Was in seinen Augen zu klären wäre, ist die Annahme von Laub aus Privatgärten. Im Haushalt stehen pro Jahr 20.000,- Euro zur Verfügung. Zur Zeit reicht dieses Geld. Wie es aussieht, wenn private Haushalte dazukommen ist fraglich, da dieses schwer einzuschätzen ist.

Herr Meyer-Hildebrand äußert den CDU-Vorschlag, dass man alternativ Gutscheine mit anbieten sollte. Das entweder 1x Sträucher oder 2 Säcke Laub entsorgt werden dürfen.

Hierzu führt **Herr Lutz** aus, dass jährlich 15.000 Gutscheine verschickt werden.

Herr Meyer-Hildebrand teilt mit, dass es auf einigen Privatgrundstücken große Bäume gibt, wo die Pflege unterstützt werden sollte. Und macht den Vorschlag einen Sammelplatz wie bei den Weihnachtsbäumen zu machen.

Herr Krügel antwortet, dass die Laubentsorgung sehr teuer ist und das es das Beste wäre, wenn man das System so lassen würde.

Herr Kretschmer möchte wissen, was die 15.000 Gutscheine kosten.

Herr Lutz antwortet, dass diese 21.000,- Euro kosten für den Betrieb der Strauchgutsammel-Anlage.

Wenn der Kreis die Anlage überprüfen lässt und wir handeln nach der vorgeschlagenen Variante mit den Gutscheinen, kann es dazu kommen, dass die Anlage ganz gestoppt wird.

Herr Krügel macht den Vorschlag, dass das Laub abgefahren wird, das hingestellt wird. Offiziell bleibt es so, wie es ist.

Herr Früchtenicht übernimmt wieder den Vorsitz.

Beschluss:

Der Umweltausschuss empfiehlt dem Finanzausschuss die Anpassung der Produktkonten in der dargestellten Weise:

111825.782100 – Neuwaldbildung Erhöhung der Kosten um 10.000,- Euro
111825.681800 – Zuschuss zur Neuwaldbildung Erhöhung der Einnahmen um 5.000,- Euro

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen

Beratungsverlauf:

Herr Lutz erläutert kurz den vorliegenden Bericht.

Herr Sörensen möchte wissen um wie viel ha-Wald es sich handelt.

Herr Lutz antwortet, dass es sich dabei um 4 ha handelt und die Forstbetriebs-gemeinde die Maßnahme schon sehr günstig erledigt. Normal kann man mit Kosten i.H.v. 8.000,- Euro/ ha Wald rechnen.

TOP 10 Zughalte- Aufarbeitung des Besuches des Landesministers R.Meyer in Tornesch am 15. Juni 2015

Beschluss:

Der Umweltausschuss bedankt sich bei allen Beteiligten (Land, Stadt und Initiative) für das bis hierher erreichte Zwischenergebnis. Gleichzeitig wird der Bürgermeister aufgefordert, sich mit dem gleichen Engagement wie bisher für weitere Verbesserungen im Bahnverkehr (Ziel: 2+2, d.h. zwei Züge nach Altona und zwei Züge zum Hauptbahnhof jede Stunde) einzusetzen.

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen

Beratungsverlauf:

Herr Lutz berichtet, dass die Prüfung Ende August abgeschlossen sein soll. Zur Zeit gibt es Probleme mit dem 7.40 Uhr Zug, da dort die Taktung sehr schwierig ist. Ansonsten ist alles zu leisten so eine Auskunft der Nordbahn. Wer, wann, welchen Zuschlag erhält ist nicht klar. Die Verwaltung ist mit dem Zwischenergebnis sehr zufrieden.

Die Bürgerinitiative ist vor Ort und möchte eine kurze Info darüber geben, dass es neue Aspekte gibt, auch wegen der eventuell in Hamburg stattfindenden Olympischen Spiele. Die Infrastruktur soll im Auge behalten werden, und es soll eine gute Verbindung nach Kiel geschaffen werden.

Herr Fruchtenicht merkt an, dass, wenn es die Bürgerinitiative nicht gegeben hätte, man nicht so weit gekommen wäre.

TOP 11 Erweiterung der Buslinie 185

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt mit der SVG (Südholstein Verkehrsservicegesellschaft) als Projektentwickler und dem Kreis Pinneberg als ÖPNV-Aufgabenträger Verhandlungen mit dem Ziel der Realisierungsmöglichkeiten der verschiedenen Varianten zu führen. Um die finanzielle Belastung der Stadt Tornesch dabei in Grenzen zu halten, sollen der Kreis Pinneberg und die anderen anliegenden Kommunen mit „ins Boot geholt“ werden. Eine möglichst zeitnahe Umsetzung wird angestrebt, ggf. auch in Etappen, wobei die erste Etappe schon zum Fahrplanwechsel Dez. 2015 erfolgen soll. Die Stadt Tornesch stellt auch in den kommenden Jahren Mittel in Höhe von 65.000,-€/a in den Haushalt zur Förderung des Busverkehrs ein.

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen

Beratungsverlauf:

Herr Lutz berichtet, dass von Hamburg-Lurup Richtung Pinneberg/Kummerfeld 3 Busse pro Stunde fahren, die eine Verlängerung durch das Gewerbegebiet und Dorfstr. Ellerhoop denkbar machen. Die SVG hat bei der Vorprüfung festgestellt, dass eine Verlängerung nach Tornesch hinein möglich wäre, aber die Ankunftszeiten am Bahnhof nicht mit den Zughalften übereinstimmen würden.

Statt einer Verlängerung wäre deshalb eine neue Buslinie vorteilhafter. Durch eine neue Buslinie wäre die Schulbuslinie eventuell entbehrlich. Es sind 65.000,- Euro pro Haushaltsjahr bereit gestellt, die wohl nicht reichen werden. Da es eigentlich eine Kreis Aufgabe ist, sollte man versuchen diesen auch mit einzubinden.

Herr Kretschmer berichtet, dass die Firma HellermannTyton bereits Taxi- Verkehr für seine Mitarbeiter eingerichtet hat.

Herr Krügel sagt, dass geschaut werden muss, ob die Erweiterung einer Linie Sinn macht, oder ob es besser wäre, eine neue Buslinie einzuführen.

Tornesch, den 03.12.2015

Vorsitzende(r)

Sabine Koza
Protokollführer(in)